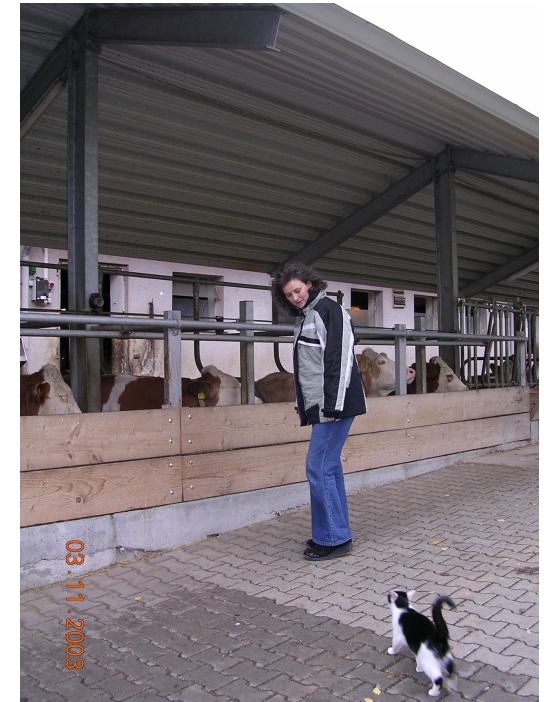


## Gestatten, dass wir uns vorstellen: Familie Spengler, Böblingen Dagersheim

Der Hof liegt am Ortsrand von Böblingen, zwischen Böblingen und Dagersheim. 1984 sind die Spenglers aus dem Ort ausgesiedelt – und nun sind die Neubaugebiete schon bis zum Hof gewachsen. Weil der Betrieb in Stadtnähe ist, kommen gerne Kindergärten und Schulklassen auf den Hof.

Im offenen Laufstall können sich die Kühe frei bewegen. Die Milch wird jede Woche vom Milchlaster ins Milchwerk nach Heilbronn gefahren, wo sie zu den Landliebe-Produkten verarbeitet wird: Jogurt, Quark, Pudding, Eis und all die anderen Molkereiprodukte, die jeder kennt. Fertig verpackt werden sie dann in die Läden und Supermärkte geliefert.

Im Sommer darf ein Teil des Jungviehs auf die Weide. Gleich daneben sind Flächen, die ganz anders aussehen. Die werden nicht gedüngt und nur selten gemäht. Dies extensiv genutzten Flächen dienen dazu, dass selten gewordene Pflanzenarten sich dort wieder ansiedeln. Auf den ersten Blick wird die unterschiedliche Nutzung und Pflege der Flächen deutlich.



**Ansprechpartnerin:** Frau Spengler, Tel.: 07031 672887, Böblingen Dagersheim

**Anfahrt:** Bus 731 Dagersheim, Fußweg zum Hof ca. 0,4 km

**Themen:** *Nutztiere, Kulturpflanzen, Lebensmittelverarbeitung, Landschaftspflege*

**Besonderheiten:**

**Landwirtschaftliche Produktion: Fam. Spengler Betriebsfläche 110 ha**

**Außenwirtschaft:**

Getreide: WiWeizen, WiGerste, SoGerste, Hafer, WiRoggen

Raps

Mais

Grünland: Wiesen, Weiden

Streuobst

**Tierhaltung:**

Milchkühe 40

Mastbullen 20

Rinder 20

Kälber 20

**Arbeitskalender und Anlässe im Jahreslauf:**

Nach Absprache mit Frau Spengler lassen sich die Aktivitäten der Schüler an die jahreszeitlich- und witterungsbedingten Aufgaben anpassen.

Anlass	Wann
Streuobst: Äpfel auflesen, Saft pressen	September

## **Primarstufe: Betriebserkundung „Tiere auf dem Bauernhof“**

Nach der Begrüßung stellt Frau Spengler den Kindern die Tiere kurz vor: Kälber, Rinder, Bullen Kühe – je nach Alter und Geschlecht hat jedes seinen Platz. Dabei bekommen die Schüler einen Eindruck von den Funktionsbereichen des landwirtschaftlichen Betriebes. Dann beginnt gleich die Arbeit: Zwar gibt es feste Fütterungszeiten am Morgen und Abend, weil der Rhythmus für die Tiere und die Arbeitseinteilung wichtig ist, doch wenn die Kinder das Futter für den Abend vorbereiten, erleben sie einen Teil der täglich wiederkehrenden praktischen Arbeitsabläufe. Später können Maschinen und Einrichtungen zur Futterbergung und –konservierung kennen gelernt werden.

### **Sehen, beobachten, erforschen:**

Die unterschiedlichen Bedürfnisse der Tiere je nach Alter. Warum dürfen manche auf die Weide, andere bleiben im Stall? Die Verwendung verschiedener Kulturen (z.B. Getreide als Futter und Einstreu); verschiedene Maschinen und Geräte zur Futterwerbung und –aufbereitung.

### **Erfahren, erkennen, erleben:**

Praktisches Wissen über Pflege und Umgang mit Nutztieren; tägliche/saisonale/witterungsabhängige Arbeiten.

### **Fragen und Antworten, die sich aus dem Mitmachen ergeben:**

- Was fressen die Tiere und wie viel fressen sie? Wo kommt das ganze Jahr über das Futter her?
- Was macht gutes Futter aus (Heu, Gras, Getreide)

### **Praktisches Tun:**

- Kälberstall ausmisten, fegen
- Futter herrichten
- Eine Futterrationsstation zusammenstellen
- Striegeln
- Evtl. buttern